



CORPS-DEPESCHE

BLAUE FUNKEN ZÜLPICH 1927 E.V.

40 Jahre Musikzug / Besuch der Merlots aus Blaye

Am Donnerstag, dem 21.08. gegen 20 Uhr konnte man es fühlen: mit der Ankunft der Merlots begann auch offiziell das Jubiläum unseres Musikzuges: allerdings erfolgte am ersten Tag nur noch die Verteilung auf die Gastfamilien und dann verschwand man schon in den Familien,

um alte Kontakte wieder aufzufrischen oder neue zu knüpfen.

Richtig los ging es erst Freitags; stand an diesem Tag doch ein Empfang in der Martinskirche an, bevor ein Rundgang durch Zülpich und über das



LAGA-Gelände führte. Anschließend gab es einen von vielen

Einheimischen und auch Besuchern der Stadt Zülpich mit neidischen Blicken versehenen Freiluftsnaack am Kölntor. Am Abend dann das erwartete tolle Konzert des „Orchestre d'harmonie les Merlots,

Cars et Blaye“ auf der Bühne am Wallgraben. Das regnerische Wetter war zwar störend, hinderte aber weder die Akteure noch die Zuschauer.



Am Samstagnachmittag fand in Offermanns Garten ein Fest für unsere französischen Freunde und die ganze Funkenfamilie statt. Anfangs noch



CORPS-DEPESCHE

nach einem mehr oder weniger gearteten Programm, ging es so richtig zur Sache, als die Musiker ihre Instrumente auspackten und aufs Gera-



tewohl loslegten. Auch das vom letzten Besuch bekannte „Stagediving“ wurde wieder vielfach praktiziert. Kleine Begebenheit am Rande: weil Franzosen offensichtlich keine Currywurst essen und der gebuchte Caterer kein Bild vom Spießbraten dabei hatte, wählten fast alle unsere Freunde aus Blaye den Backfisch und so war der nach einer relativ kurzen Phase ausverkauft. *Wer et hätt jewoss.*



Die durch die Merlots gestaltete Sonntagsmesse in St. Peter war ein toller Einstieg in den Sonntag, der sich dann mit dem Festzug vieler befreundeter Vereine auf das LAGA –Gelände bis



hin zu den Auftritten auf der Seebühne fortsetzte. Nebenbei gab es durch unseren Musikzug die Welturaufführung des neuen – gelungenen – Potpourris, sowie die Auszeichnung unserer Freunde Theo Offermann, Herbert Lebertz und Manni Beul mit dem Orden des RVD durch den Präsidenten des RVD, Heribert Kaptain und seinen Vizepräsidenten Dieter Pelzer.



Zur Erholung unserer Franzosen führte ein Ausflug am Montag zum Tagebau Inden und nach einer Stärkung weiter nach Aachen, bevor dann am Abend ein rauschendes Abschiedsfest in Theos Garten gefeiert wurde. Bei leckeren Essen vom Grill und Kölsch vom Fass mischten sich die Musiker beider Lager wieder und brachten dem begeisterten Publikum viel musikalischen Klamauk dar. Leider gefiel das wohl nicht allen Zülpichern, so dass die Musikdarbietungen aufgrund des Besuches von 2 netten Polizisten gegen 22 Uhr beendet wurde.



Am Dienstag hieß es dann wirklich Abschied nehmen. Nach 5 Tagen hatte man sich schon aneinander gewohnt – egal ob man sich auf französisch, englisch, mit Händen und Füßen, mit Zeichnungen oder sonst wie unterhalten hatte – man verstand sich eben. Und so tat der Abschied wohl allen etwas weh.

Wir freuen uns schon auf unseren Gegenbesuch in Blaye, und das vor 2020.

Der neue Prinz stellt sich vor

Am 22. November 1952 erblickte ich als sogenannte Hausgeburt bei Oma und Opa in Sinzenich (Anmerkung der Redaktion: ein schöner Ort!) das Licht der Welt. Mein Wohnsitz war aber vom ersten Lebenstag an immer die Bachstr. 20 in Zülpichs Kernstadt. In meinem Personalausweis steht zwar Sinzenich als Geburtsort, aber mit dem Zusatz „jetzt Zülpich“; darauf habe ich bestanden, denn ich bin doch ne echte Zölleche Jong!

1958 wurde mein Bruder Hermann geboren; und ein Unglück kommt selten allein, wurde ich 1959 in die damalige Volksschule am Mühlenberg (heute Pfarrzentrum) eingeschult. Nach der 5. Klasse hätte mein Leben fast eine erstaunliche Wendung genommen: Ich wollte unbedingt Missionar werden, und so fand ich mich im neuen Schuljahr im Priesterseminar „Zum heiligen Geist“ in Broichweiden bei Aachen wieder. Fast wäre ich also bei den „schwarzen Funken“ gelandet. Ein halbes Jahr weiter musste ich mir jedoch eingestehen, dass das doch nicht das Richtige für mich war. Über den Umweg Progymnasium Zülpich, wechselte ich zur Realschule für Jungen nach Euskirchen, die ich 1970 abschloss.

Danach wurde der Ernst des Lebens noch ernster. Den Duft von Freiheit und Abenteuer habe ich beruflich in der Beamtenlaufbahn bei der Deutschen Bundespost gesucht und gefunden. Nach Erlangen der Hochschulreife, einem dreijährigen Verwaltungsstudium in Dieburg (Hessen) und einigen beruflichen Stationen, bin ich nun schon seit 44 Jahren Postbeamter und seit 18 Jahren als Leihbeamter in der Zentrale der Deutschen Telekom AG in Bonn tätig.

Eine berufliche Station war Potsdam, wo ich sogenannte „Aufbauarbeit im Verkehrsgebiet Ost“ leisten durfte. Was 1990 mit einer sechswöchigen Abordnung begann, wurde mehrfach um ein Jahr verlängert, bis zum Jahr 1995, womit fünf Jahre voll waren. Diese Verlängerungen waren auch Grund für meinen Eintritt in die Prinzengarde: Obwohl ich von Kind an schon immer ein Karnevalsjeck war, regelmäßig in Fußgruppen im Rosenmontagszug mitgegangen bin, war ich bis 1993 in keinen Karnevalsverein aktiv. Karnevalsfreitag 1993 „em Höttche“: Die Prinzengarde hatte wohl einen Gaststättenbesuch und ich war auf Wochenendbesuch in Zülpich und eben an diesem Abend auch zufällig dort. Viele der Prinzengardisten kenne ich noch aus der Volksschulzeit, also mehr als ein halbes Jahrhundert und auf

meinen Einsatz im Osten angesprochen, wollte mir keiner glauben, dass ich irgendwann wieder ganz nach Zülpich zurückziehen würde. Als Beweis für meine „Rückkehrwilligkeit“ sollte ich in die PriGa eintreten. Was für mich zunächst überhaupt nicht in Frage kam, sah einige Kölsch später schon ganz anders aus. Samstags hatte ich dann auch schon eine passende Leihuniform, und am selben Abend den ersten Einsatz als Gardist. Zehn Jahre später wurde ich in den PriGa Vorstand gewählt. Die Aufgaben mit denen ich dort betraut wurde, haben mir immer sehr viel Freude bereitet, und nun darf ich in den Olymp des Zülpicher Karnevals aufsteigen. Ein Kindheitstraum wird wahr – ich werde Prinz! Nur schade dass Noldens Hein und Kethche, meine verstorbenen Eltern, das nicht mehr miterleben können, sie hätten sich sicherlich mit mir gefreut

Privat bin ich seit 18 Jahren glücklich mit meiner Prinzessin Ines verheiratet. Unsere drei Töchter haben wir jeweils im Verhältnis 2:1 mit in die Ehe gebracht, und mittlerweile erfreuen wir uns stolz und glücklich über unsere Enkel Niva und Max.



Neben meiner großen Passion Familie, zählen Kochen, Sport und mein alter Alfa noch zu meinen Hobbys; aber diese Hobbys müssen sich in den nächsten Monaten hinter den Prinzen anstellen.

Uns allen wünsche ich eine tolle Session 2014/15, mit vollen Sälen und schönem Wetter.

Doropp „drei mol Zöllech Alaaf!!!!!!!!!!!!“

Euer Prinz Theo II.

Generalversammlung

Generalversammlungen der Blauen Funken sind für die Macher der CorpsDepesche immer eine wahre Fundgrube. In diesem Jahr war das nicht anders:

Ehrenkommandantenwürde

Circa 10 min. nach Beginn der Sitzung kam es bereits zu den ersten Aufzeichnungen des Redakteurs, als der Ehrenkommandant sich beim Präsidenten beschwerte, „du häss verjesse, mich zo begrösse“. Um eine familiäre Auseinandersetzung am gemeinsamen mütterlichen Wohnzimmertisch zu vermeiden, holte Ralf dies im Lauf der Sitzung natürlich noch nach. Ein der Redaktion zu diesem Zeitpunkt schon zugespieltes Foto könnte aber auch belegen, dass Udo das Begrüßungszeremoniell gar nicht mitbekommen hat:



Bericht des Schatzmeisters

Frank Schrötler hatte als neuer Schatzmeister erstmals die Aufgabe, den Kassenbericht vorzutragen. Natürlich wurden alle Zahlen genannt: Einnahmen wie Ausgaben, Kassenbestand wie Zinsen. Wahrscheinlich haben die An-

wesenden all diese Zahlen lange vergessen. Nur 2 Zahlen sind ihnen sicherlich noch im Gedächtnis: nämlich die 1300 Liter Bier, die der Verein im letzten Jahr für Kölntorabende, Fischessen, Nikolausfeier und Rosenmontag bezahlt hat und auch die insgesamt 128 Liter (eine erstaunliche Zahl !) an Cola, Limo und Wasser.

“Thomas, darf ich dazu etwas sagen ?“

Präsident Ralf Esser nach einem Beitrag von Thomas E. unter Punkt ‚Verschiedenes‘. Antwort von Thomas :

“Eh, Nö.“

Kölntorabende in der Fastenzeit ?

Unter Punkt ‚Verschiedenes‘ kam es zu dem Einwand, dass es auch dem Oberpfarrer von Zülpich unangenehm aufgefallen sei, dass der erste Kölntorabend während der österlichen Fastenzeit stattgefunden habe, und man solle doch darüber nachdenken, dies im nächsten Jahr zu ändern. Das Ganze wurde natürlich von der Versammlung vehement abgelehnt – dazu brauchte es keiner Abstimmung. Präsident Ralf Esser wies darauf hin, dass auf dem Kölntor natürlich nicht excessiv gefeiert würde, sondern dass insbesondere der hohe Wert antialkoholischer Getränke auf diesen Kölntorabend zurückzuführen sei. Nebenbei kamen auch Stimmen auf, es wäre einfacher, die Fastenzeit zu verkürzen oder diese am ersten Freitag des Monats einfach außer Kraft zu setzen

Anm. der Redaktion: abgesehen davon; dass unser Oberpfarrer, seines Zeichens Offizier der Reserve, einen einfachen Mannschaftsdienstgrad dieses Ansinnen vortragen ließ: wo war denn der oberste Vertreter des Klerus unseres Städtchens während der Zeit, in der Funken fasten und sich teilweise nur von Wasser und Brot ernähren, während andere sich am Weine laben ? In Urlaub!

“Übrigens M., ich brauch ‘ne Fahne.“

R. E. auf einer Vorstandssitzung.

“Das kriegst Du mit Wasser aber nicht hin!“

Antwort von S.T.

Mitgliedschaft dient der Gesundheit

Der *medicus regimentus*, Dr. Funk alias Bernd Schneider hatte sich die Zahlen des Schatzmeisters spontan unter medizinischer Sicht vorgenommen und erklärte den interessierten Funken in einem kurzen wissenschaftlichen Vortrag, dass der Verein ihm und allen anderen Funken unter Berücksichtigung der aktuellen Zahl aktiver Funken und der Annahme einer 60%igen Teilnahme jeweils 40maliges Urinieren finanziert habe, wofür er sich herzlich bedankte.

Das Original der wissenschaftlich fundierten Berechnung hat Dr. Funk unserer international (selbst in der kleinen Schweiz wird unser Blatt gelesen) beachteten Wissenschaftsredaktion zur Verfügung gestellt:



Kreative Beiträge

Neben Diskussionsbeiträgen wurden während der Sitzung auch interessante Kunstwerke gebastelt:



Natürlich wurde – quasi nebenbei - in der Generalversammlung auch das Geschäftsjahr erfolg-

reich beendet, der Vorstand entlastet und auch die Vereinsordnung noch geändert.

Letztes Bier laut Studie meistens schlecht

Funken ahnten schon lange, was jetzt das Institut für Nahrungsmittelkunde bestätigt hat: das letzte Bier, das man am Ende eines feucht-fröhlichen Abends trinkt, ist in 90% der Fälle schlecht. Wie die renommierte Zeitschrift „Der Postillon“ in seiner Ausgabe vom 18. Juli 2014 veröffentlichte, kann der Genuss eines solchen ‚letzten Bieres‘ in vielen Fällen zu Magenschmerzen, Übelkeit und Kopfschmerzen führen.

Betroffene vermuten hinter dem Phänomen eine Verschwörung der Kneipenwirte, die ihren heimgehenden Gästen ‚noch einen mit auf den Weg geben wollen‘. Dagegen spricht laut Forschungsergebnissen allerdings die Tatsache, dass das letzte schlechte Bier auch auf privaten Feiern – ja sogar bei den Feiern in Theos Garten – nachgewiesen wurde.

Das international anerkannte Blatt führt aus: „Nachtschwärmern wird geraten, auf letzte Biere vorläufig zu verzichten, bis die Ursachen dafür näher erforscht sind.“ und weiter: „Am Besten meiden lässt sich das letzte Bier, indem direkt im Anschluss noch ein weiteres, sogenanntes Sicherheitsbier getrunken wird...“

(Quelle: Der Postillon, Ausgabe 18.07.2014)

Gefunden im Internet



Heike, was ist da los ????

Wo ist der Fehler ?



Vom Funkeneinsatz direkt zur Feuerwehr ? Und wieso hängt dann die Funkenuniform nicht da? Komische Vorstellung, dass Funke S. mit Feuerwehrhelm und Blauer Funkenuniform im Einsatz sein sollte.

Maifest

Ein mittelmäßiges Ergebnis brachte das Maifest 2014 ein, obwohl der Aufwand von Jahr zu Jahr grösser wird.

An den Bands kann es nicht gelegen haben, denn das Programm begann mit der „Maifest-erprobten“ Coverband "Secret@Five", die mit einem abwechslungsreichen Mix aus Rock und Pop für begeisterte Stimmung bis zum Höhenfeuerwerk gegen 22 Uhr sorgte.



Anschließend sorgte die Schleidener Band „Sonderangebot“ erstmalig in Zülpich mit einem breit gefächerten Repertoire aus angesagten Rock/Pop / Top 40 -Songs, sowie allseits beliebten Evergreens für Unterhaltung. Von der ersten

Sekunde an überzeugten sie dabei durch Spielfreude, ein ausgefeiltes Arrangement der Songs, perfektes Zusammenspiel und nicht zuletzt durch die gekonnte Interaktion mit dem Publikum.

Die Band für das nächste Jahr konnte in der Zwischenzeit auch schon gebucht werden. Sicherlich wird es 2015 auch wieder einige kleinere Veränderungen geben. Lasst Euch überraschen.

Umtrunk/Polterabende

Auch in diesem Jahr galt es, einige Funken zum Ende Ihrer Junggesellenzeit zu beehren: Socki Welter gab seiner Britta im Juni das Ja-Wort; ebenso reiste eine Abordnung von Funken nach Vlodrop in den Niederlanden wo Funke Jörg Faßbender mit seiner Gerdi im September Polterabend und Hochzeit feierte. Wir wünschen allen Beteiligten natürlich nur das Beste.

Strassenmarkt

Wie bereits im letzten Jahr angekündigt, wurde der Funkenbeitrag zum Straßenmarkt in diesem Jahr auf neue Beine gestellt. Da es auch das gemeinsam von allen Karnevalsvereinen gestaltete Konzert am Samstagabend nicht mehr gab, gingen die Funken ‚zu den Wurzeln‘ zurück und hielten eine eigene



Veranstaltung am Kölntor ab. So wurden Zelte aufgebaut, in denen die Cafeteria betrieben wurde und auch der Musikzug seine Ständchen brachte. Darüber hinaus hatte man kurzerhand die Project7-Liveband engagiert, die für stundenlange Unterhaltung sorgte und das Publikum begeistern konnte.

Diese erste Veranstaltung nach neuem Muster wird auch im nächsten Jahr eine Fortsetzung erfahren.

Lebendkickerturnier Hoven

Zum 4 Mal im Endspiel, ließen die Funken nichts anbrennen und siegten im Endspiel gegen die Damen des kommenden Adjutantenteams trotz einer unfairen und nicht den Spielstatuten entsprechenden Malus--Vorgabe. Die Jungs ließen sich nämlich nicht dadurch aus der Ruhe bringen, dass die Damen statt einer üblichen 3-Tore auf einmal eine 4 Tore-Vorgabe zugeschlagen bekamen und der Schiedsrichter darüber hinaus offensichtlich nur das *Hovener Kleine Einmaleins* bis 4 beherrschte. Am Ende konnte auch er das Ergebnis nicht drehen und so siegten die Funken eindeutig und errangen den Pokal nun schon zum dritten Male. Da ist gut so, denn Schwede hätte sich sonst eine neue Blumenvase zulegen müssen.



Angetreten waren die Funken in Ihrer Stammformation, die seit 4 Jahren aus Ralf, Frank, Achim, Swen und Schwede besteht. In diesem Jahr konnte das Ziel jedoch nur dadurch erreicht werden, dass Büffel, unser drahtiger Alleskönner, in einer spielentscheidenden Phase der Partie gegen den Vorjahresfinalisten nach einer blutigen Verletzung unseres Goalgetters Achim eingewechselt wurde und

durch seine Ruhe wieder Ordnung in das Spiel brachte. Damit wurde allen gezeigt, dass die Funken auch auf der Bank noch Spitzenkräfte haben.



Kenner der Szene beobachteten am Spielfeldrand den Dirigenten des Musikzuges, der schon am Vorabend einen heroischen Kampf geführt hatte. Wie nach dem Turnier zu erfahren war, habe er geäußert, dass er im nächsten Jahr mit einer von ihm gemanagten Mannschaft antreten werde.

Mir komme mit alle Mann vorbei...

Zeitgleich mit dem Besuch unserer französischen Freunde feierte der Musikzug sein 40-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurden die befreundeten Musikzüge eingeladen, am 24. August mitzufeiern. Der Tag begann mit einer Messfeier in der Kirche St. Peter zu Zülpich. Anschließend beteiligten sich alle geladenen Gesellschaften an einem Umzug durch die Stadt bis zur Seebühne auf dem Gelände der Landesgartenschau.

Zahlreiche Musikzüge und -vereine zeigten dort ihr Können und gegen 17 Uhr stürmte dann auch kurzerhand die Prinzengarde der Stadt Euskirchen die Bühne – sie hatten es einfach nicht mehr länger ausgehalten. Angereist waren die etwa 70 Kreisstädter angeblich alle mit dem Bus – offensichtlich nutzen Einige aber auch den ShuttleService auf dem Seeweg:



Funken international

Auf seine Mail, dass der Zeltaufbau in Theo's Garten verschoben sei, bekam unser stellv. Kommandant folgende Mail zurück:

Dear,

I'm working in our plants in North America and will be back in Lenzburg office on Monday, 08. Sept. 2014.

Please apologize a delay response to your e-mail(s).

Best and kindly regards
Friedhelm Eller

Kommentar von Schwede: „Jetzt ist mir auch klar, warum der nie zum Zeltaufbau kommt!“

Bürgermeister Albert Bergmann beim Empfang der Merlots in der Martinskirche zum 5. Austausch mit den Musikern aus Blaye:

„Er (Ralf Esser) war immer voll dabei“

Wir kennen Ralf ja so; aber das dies dem Bürgermeister auch schon aufgefallen ist...

Tag des Karnevals

Mehr als 1000 Karnevalisten waren am 03.10.2014 auf den Beinen, um bei schönstem Wetter vom Haupteingang der Seebühne zum Wallgraben zu marschieren und sich dort den LAGA-Besuchern bei einem Biwak zu präsentieren.

Vor der Landesburg hatten die Vereine alles aufgebaut, was zu einem zünftigen Biwak gehört: Fahnen und Standarten, Kanonen, Bagagewagen und Gulaschkanonen und natürlich auch eine Bierbude. ☺

Am besucherstärksten Tag der LAGA (ca. 9500 offizielle Eintrittskarten wurden verkauft) präsentierten sich die einzelnen Vereine auf der Bühne am Wallgraben. Stets volle Besucherränge zeugten davon, dass die Zülpicher Karnevalisten ebenso begeistert waren wie die Landesgartenschau-Besucher der aus nah und fern.

Mädchensitzung

Am 9.11. war es wieder soweit: mit der 11. Mädchensitzung begann traditionell der Karneval in unserem Heimatstädtchen. Mit mehr als 500 verkauften Karten fast ausverkauft hatten die Mädels ihren Spaß mit Gruppen wie *Domstürmer*, *Blom un Blömcher*, den *Blue-Funky* und natürlich der Kultband *de Räuber*.



Neues Bühnenbild

Was lange währt, wird gut: nach einer Vielzahl von Diskussionen im Vorstand kam es bei der Mädchensitzung zum ersten Mal zum Einsatz: das neue Bühnenbild der Funken. Nach einem schwarz-weiß-Entwurf, der den Funken seit Jahren vorliegt, zeigt es auf mehr als 75 qm 3 Tore (in der Mitte natürlich das Kölntor) unserer Stadt, die Türme der Landesburg, St. Peter und eine kleinere Anzahl Häuser aus dem Panorama der Stadt Zülpich. Und natürlich darf auch der Blaue Funke am Kölntor nicht fehlen.



Von unserem bewährten Techniker Ralf Stollenwerk bei der Mädchensitzung blau angestrahlt, sah das Ganze echt klasse aus.:



Aus einer Mail:

„P.S.:

*Bitte Info an Udo weitergeben...
habe seine Mail-Anschrift verlegt!“*

Impressum

Für alle, die es brauchen: Offizieller Herausgeber dieses Blattes sind die Blauen Funken Zülpich 1927 e.V., Postanschrift Leo Kyll, Bachsteinweg 15, 53909 Zülpich

Man sollte allerdings Vieles nicht zu ernst sehen

Us däm Kanonierslevve

Jedes joar nemme mir us vür, ens e paar Dach ergendwo hin zo faare un ens esu richtisch uszespanne von der janze Ärbet em Verein. Ävve ömme kütt os jet dezwesche.

En dessem Joar hatte me och at wedder vell ze donn: die Räder vom Planware moote neu jemaat werde und dat es dann direkt noch der Dach em Fröhjoar passiert. Hans un Jerd han die Räder noh Heidelbergesch jeschaff un e paar Woche späde komplett överholt wedde affjeholt. Un dann moote die vür ihrem ietze Einsatz jo noch jesandstrahlt, jestreche und och enjebaut werde. Ne, wat hätt dat alt wede Schweiß jekoss.

Un vürher, dat es de Meiste wahrscheinlich suwiesu jarnitt opjefalle, han mir der Maiboom noch restauriert: die janze Färv eraff - ne wat woar dat en Dressärbett - un dann nöi jestreche, die Vereinssysmbole dranjemaat un jede Menge Weihnachtsjirlande veärbet. Dat künnt Ihr üch anluure; dat hält jetzt die näxte paar Joar ävver locker. Un wat och wahrscheinlich keene jesehn hätt: die Hengerwangk von de Köllepoaz, die jo wejen der tollen 'Beteiligung' meistens och nur noch von de Kanoniere enun usjebaut wid, hamme kurzerhand dann och noch neu anjepinselt. Do dat jo och kenne jesinn hätt, bruche me dodröver och net widde zo schwätze.

Jo un die janze Veranstaltung. Jung, me kütt jo jarnitt mih zor Rouh. Maifess, Strossemmaat, die Franzuse woren do, et Jubiläum vom Musikzoch und och die LAGA-Veranstaltung am dritte Oktober. Et woar rischtich jett loss en de letzte Monde.

Ävver me han et jeschaff: jut, et woar keene rischtije Betriebsausflug wie en Tuer no Majorjorka oder en de sentepark; ävver immerhin, me han os zom Grillovend bei osserem Offizier Dirk in Rövenich jetroffe. Do semme natürlich zo Foss hinjenge un domet dat net janz esu anstrengend wurd, hamme en Bessenich e bessje jet jedrunke un en kleen Portion Fritte jejesse.

Ejentlich mööte me jetz ens e Päusje mache und os ens jet pfläje. Evver dat jeht jo nit - der Jerd hätt at widder an den Rusemondachskomitee-Sitzung teiljenomme un esu witt es Fastelovend och nemmih.

Interessenvertreter der über 50-Jährigen

Bisher wurden die über 50-Jährigen im Vorstand der Blauen Funken durch unseren verdienten Langendorfer Jung Peter Vohlen vertreten. Peter hat dem Vorstand nach der Sommerpause mitgeteilt,



dass er diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen könne. In einer Sitzung auf dem Kölntor wurde Rudi Vollweiter als vorläufiger Nachfolger gewählt. Er

wird diese Aufgabe zunächst bis zur offiziellen Wahl durch die Generalversammlung kommissarisch wahrnehmen.

Nikolausfeier

Den Abschluss im Funkenjahr bildete wie immer eine besinnliche Nikolausfeier. In diesem Jahr ausgerichtet von den Alten Säcken ließ man das Jahr bei Kölsch un Klaav und gutem Essen ausklingen. Schöne Tradition ist dabei mittlerweile schon, dass unser musikalischer Nachwuchs unter der Regie von Joachim Jordan einige weihnachtliche Stücke spielt und damit sein Können zeigt. Auch die ‚Profis‘ Socki und seine Frau Britta trugen musikalisch zum Gelingen des Abends bei.



CORPS-DEPESCHE

Bilder aus dem Funkenjahr



Auf vielfachen Wunsch



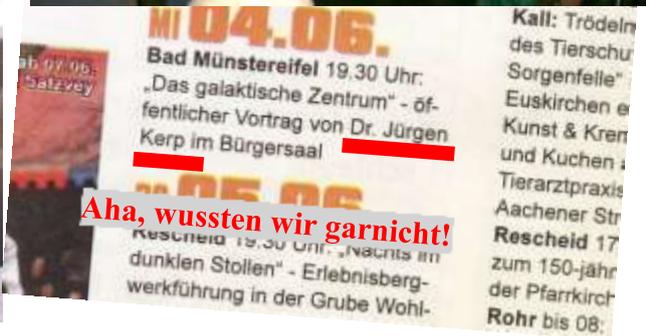
Augen auf beim Strohkaufl: dieser Strohhbaron hat per Ballen verkauft.



Fehlfarben !!!



Der Jüngere hält natürlich den Schirm



Aha, wussten wir garnicht!